**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth **Band:** 8 (1857)

Heft: 5

Rubrik: Chronik des Monats April

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Augustin Ziehn Wetter hin.

Wenn's im August stark thauen thut Bleibt auch gewöhnlich bas Wetter gut

### September.

Ist's am ersten September hübsch rein Wird's den ganzen Monat schön sein.

Ist Aegidi ein heller Tag Ich dir schönen Herbst ansag.

Mathai Wetter hell und flar Bringt guten Wein im nächsten Jahr

So viele Fröste vor Wenzeslaus So viele nach Philipp Jakobus.

Wenn Michaelis der Wind von Nord und Often weht, Ein harter Winter zu erwarten steht.

> Regnets sanft am Michaelstag So folgt ein milber Winter nach.

Sankt Michaelis Wein Ift feiner süßer, Herrenwein.

Ist der Herbst nun warm und klar. So ist zu hoffen ein fruchtbar Jahr.

### Chronik des Monats April.

Politisches. Nach langem Debattiren kam endlich in Bezug auf die Neuenburger Frage ein Vergleich zu Stande, welcher in Balde von den vier Großmächten und den streitenden Theilen, Preußen und der Eidgenoffenschaft, unterzeichnet werden soll. Preußen empfängt 1 Million Franken und die Schweiz dafür Neuenburg als unabhänsgigen Kanton; Friedrich Wilhelm IV. wird fortfahren fich Fürst von Neuenburg und Ballangin zu nennen.

Sigungen ber Standeskommission. Am 27. April: 1) Behufe Erledigung des großrathlichen Auftrages, die Gehaltelifte der Kantonsangestellten zu revidiren mard eine vorberathende Kom= miffton bestellt. 2) Die Abstimmung über ben Sypothefar Gefetsentwurf ergab, daß berfelbe verworfen worden ift. 3) Die Groß= ratheverordnung vom 24. Juli 1838 ward mit bem Bundesbeschluß vom 24. September 1856, wornach ben schweizerischen Juden freier Sandel und Wandel laut Urt. 29 ber Bundesverfaffung gufteben foll, in Ginklang gebracht. 4) Die Militarverwaltung hatte beantragt, bag die Milizen nicht nur die große Uniform nebst Pupfack, fondern auch die Aermelweste, Rravatte und Gamaschen aus dem Rantons= magazin für 36 Fr. beziehen follten. Es bleibt beim Alten. 4) Die Gemeinde Ratis gestattet ben reformirten Genoffen ber Zwangsarbeits= anstalt das Arbeiten an katholischen Feiertagen gegen die in Aussicht gestellte Entschädigung von 3000 Fr. wegen Umgehung bes berühmten Stupes; wird acceptirt. 5) In Angelegenheiten ber Gemeinde St. Untonien Ruti wird befchloffen: a) es foll eine geeignete Berfon mit ber proviforischen Bermaltung bes Armenmefens gedachter Gemeinde aufgestellt, ein genaues Bergeichniß ber Burger und Ungehörigen an= gefertigt und eine dauernde Ronfolidirung des dortigen Armenwesens, besonders mittels Unftrebung ber Bereinigung ber Bemeinde St. Untonien=Ruti=Ufcharina=Caftele bingearbeitet werden; b) um allfällig bringender Noth von Ruti zu begegnen, erhalt ber Rleine Rath auf Die Dauer von 3 Jahren einen Kredit bis auf 150 Fr.

Situng am 28. Die neue Armenordnung wird redigirt und tritt am 1. Juli in Kraft. Die Kommission zur Revision der Geshalte berichtet, daß man diese Angelegenheit dermalen noch verschieben solle. Die Behörde beschließt aber dem Großen Rath einen bezügslichen Gesehentwurf vorzulegen. Die Anfrage des Großen Kathe, ob man die Stelle des Kantonsobersten mit der des Oberinstruktors verschmelzen könne, wird verneint; deßgleichen auch die, ob milizpssichtige Almosengenössisse und Söhne ganz vermögenloser Eltern von der Loskaufpslicht losgesprochen werden sollen. Die Frage von der Erhöhung des Soldes der Landjäger ward an die Kommission zur Revision der Gehalte zur Beantwortung und Erledigung überwiesen. Die von 1850—1855 noch rückständigen Stutzerprämien im Betrag von 10,200 Fr. sollen in 2 Malen, 1857 und 1858 verabsolgt werden.

Sizung am 30. April. Die Frage über Form und Kompetenz der Konststorialgerichte in Matrimonial= oder Verlobungssachen von Eheleuten oder Verlobten verschiedener Konfession ward vorerst nicht erledigt, da man ste als Gegenstand der Zivilgesetzgebung dem in Ar= beit besindlichen Zivilgesetzbuch vorbehalten will. Die obere projektirte Richtung der Straße in Dissentis zwischen dem Kloster und dem Rathshaus wird trot der Beanstandung Seitens der Gemeinde aufrecht ershalten. In Bezug auf Einführung von Bürgers und Familienregisstern wird an den Großen Rath der Antrag gestellt werden: es sollen die Gemeinden bis 1. Januar 1859 nach Anleitung verabreichter Forsmulare Bürgerregister einführen, welche der Kontrolle der Kreisämter unterliegen. Die Beurtheilung von Uebertretungen der Maßs und Gewichtsordnung soll nach Kantonalen Bestimmungen von den Kreissaerichten behandelt werden.

Erziehungswesen. Der Redaktor des Monatsblattes Dr. H. Cassan von Hanau folgt einem Ruse nach Frankfurt an die höhere Bürgerschule, an welcher er das Ordinariat der obersten Classe übernimmt und Stellvertreter des Direktors wird. Er bekleidete an der Kantonsschule 9 Jahre hindurch die Prosessur der Geschichte und Geographie und versah 7 Jahre lang die Moderatur des evangelischen Konvikts. Aus den Anerbietungen, welche der wohllöbliche Erziehungszath dem Scheidenden eröffnen ließ, durfte er wohl entnehmen, daß man mit seinen Leistungen zufrieden war; doch konnte derselbe aus Gründen, welche er im Interesse der Schule verschweigen zu sollen glaubt, sich nicht entschließen, den erhaltenen Rus abzulehnen.

Der wohllöbliche Erziehungsrath hat die erledigte Stelle bereits ausgeschrieben. — Dürfte es nicht rathsam sein die Herren Candisdaten, welche um diese Stelle ambiren, zu einem theoretischen praktischen Examen anzuhalten insofern sie ein solches noch nicht abgelegt haben? Die Medizincr, Theologen und Gemeindsschullehrer müssen sich alle ein strenges Examen gefallen lassen; die Professoren sind bissher davon befreit geblieben. Ober ist es bei benfelben vielleicht nicht

nothwendig?

# Auszug aus den Rechnungen der Kantonal-Sparkasse vom Jahr 1856.

Einnahmen.	
Von Nr. 1274 Einlegern wurde in Nr. 1625	
Einlagen angelegt	Fr. 223,864. 30
Von 1522 Schuldern wurde an Kapital bezahlt	= 199,473. 25
An Aftivzinsen und Passtvzinsvergutung wurde be-	2 133,4:0. 60
sin tierrogiulen und Hallinginsperkning wurde Des	דים חשיי ביש
gapit.	73,077.67
gahlt. Un Gebühren, Zinsbußen 20.	<i>9</i> 82. 21
	Fr. 417,397. 43
Ausgaben.	
An Nr. 191 Schuldner wurde	
Un Mr. 366 Gläubiger murbe	71
an Kapital erstattet = 129,123. 16	
Un verschiedene Gläubiger wurde	
an Zins bezahlt = 28,589. 78	
Der Unkoftenkonto beträgt = 5,575. 39	= 430,400. 22
Verkehrssumme im Jahr 1856:	Fr. 847,797 65

Auf das Jahr 1857 wurde übertragen:

Suthaben von 4021 Gläubigern

mit . . . . . . . . Fr. 1,607,642. 26

Guthaben der Unftalt felbst, ihr

Refervefond . . . . . . 41,551. 13 Fr. 1,649,193. 39

Die Unftalt hat bei Mr. 1910

Schuldnern angelegt . . Fr. 1,602,349. 18

Die Anstalt hat bei verschiebes nen Schuldnern ruckständige

Binfen . . . . . = 3,146. 90

Der Kaffafaldo auf Ende des

Sahres beträgt . . . . = 43,697. 31

Fr. 1,649,193. 39

Bezüglich dem Verkehr war der Monat Dezember mit Franken 291,837. 75 der Stärkste und der Monat April mit Fr. 28,800. 9 der Schwächste.

Von den Einlagen fallen Fr. 50,028. 74 auf den Monat Dezgember und Fr. 9,339 auf den Monat Upril. An den ersten Monat reiht sich der Monat Mai mit Fr. 35,380. 39 und an den letzten der Monat März mit Fr. 9,443. 61

Der Reservesond hat sich im letten Jahr um Fr. 9,253. 56 und der Totalbestand ber Anstalt um Fr. 132,082. 53 vermehrt.

Chronif der Stadt Chur. Der Biehmarkt am 1. April war stark besucht; es wurden enorme Preise bezahlt. Am 3. April schloß Herr Regierungsrath Wassali den Cyflus der öffentlichen Bor-lesungen, welchen die naturforschende Gesellschaft für das abgelausene Wintersemester veranstaltet hatte. Dieselben waren zahlreich besucht; das Publikum sprach sich über dieselben günstig aus und hofft, daß nächsten Winter in gleicher Weise für Belehrung und Unterhaltung gesorgt werden möge.

Um 12. Upril starb Herr Landammann Jakob Skartazzini er war ein thätiger freundlicher Mann und ein sehr achtungswerther Bürger, welcher seiner Familie und dem Gemeinwesen zu früh entrissen wurde. Ruhe seiner Asche!

Um 13. war ein trüber Oftermontag. Die Backer und Metger setzten trot ber fühlen Witterung ihren Eierwurf nnd Wettlauf durch. Sieger blieb der eierwerfende Backer; der Läufer kam eine Minute zu fpat.

Am 15. brach im baldinischen Hause neben dem Rathhause Feuer aus; es loderte bereits eine ziemliche Flamme aus dem Kamin, doch gelang es durch nasse Tücher das Feuer von oben herab bald zu löschen. Der rauben Witterung folgte am 15. Schnee.

Am 19. begann die Theatergesellschaft des Herrn Schlumpf in der neuen Reitschule einen Cyklus von Vorstellungen; das Publikum war mit den Leistungen zufrieden.

Um 22 rückten 210 Refruten zum erften biegiährigen Inftruf= tionsturs auf bem Rogboden ein. Am 24. verreisten 108 Bündner über Havre nach Nordamerika. Am 26. rückte das bündnerische Kadettenkorps zum ersten Mal en grande tenue aus.

Um 27. trat die Standeskommiffton zusammen.

Am 29. langte in Chur die telegraphische Botschaft an, daß der Bundesrath den Bergleichungsvorschlag der Großmächte bezüglich Neuenburg gut heiße.

Am 30. kaufte die Direktion der Südostbahn von löbl. Stadt die Blechwalze um 77000 Fr.; es soll eine Maschinenwerkstätte das

felbft errichtet werben.

sudostbahn und öftliche Fusion. Montag ben 20. fand in St. Gallen die erste Generalversammlung der östlichen schweizerischen Eisenbahnfuston statt. Die äußerst zahlreiche Bersammlung, welche der Großrathssaal kaum zu kassen vermochte, berieth zunächst die Statuten der neuen Gesellschaft, welche im Entwurse vorlagen. Man abstrahirte von artikelweiser Behandlung und nahm denselben einstimmig an. Sodann schritt man zur Wahl des Verwaltungsraths. Die provisorische Verwaltung münscht, daß dem zu wählenden Verwaltungsrathe die in den Statuten nicht vorgesehene Besugniß ertheilt werde: Mitglieder welche die Wahl ablehnen sollten, ohne dieses heute der Versammlung sosort anzuzeigen, — von sich auß zu ergänzen. Es versteht sich statutengemäß von selbst und wurde außedrücklich sestgesetzt, daß diese Selbstergänzung außgeübt werden dars, aber immer innert den Gränzen des Kepräsentationsverhältnisses nach S. 30.

e	wähli	t wurden für St. Gallen:	ba to
3	Herr	Präfident Wirth = Sand mit 2067	St.
	=	. Barlöcher 1596	=
	=	Betriebsinspektor Simon 1563	=
	=	Kantonsrichter Söfliger 1438	=
	=	Landamm. Baumgartner 1110	=
	=	= Aepli 1103	
	=	= Curti 1003	=
	=	Verw.=R. Bänziger=König 1080	=
		Für Graubünden:	
	herr	Nationalrath Planta 1903	=
	=	Direftor Killias 1728	=
	=	Bürgermeifter Bavier 1414	=
	=	Regierungsrath Latour 1347	=
	3	Für Zürich:	
	Herr	Präffdent Boller 1979	=
	2	Banquier v. Schultheß-Rechberg . 1866	=
		(Lehnte ab, wurde aber einmüthig	
ā		nicht entlassen.)	
	=	Kantondrath C. Honegger. 1341	=
	=	Statthalter Pfenninger 1310	=

### Für Glarus:

herr Rathsherr B. Jenny . . . . 1684 = Seckelmeiftr. Weber (im 5. Strut.)

Forstfurs. Bu dem dießiährigen Forstfurse, welcher in Flims abgehalten werden soll, haben sich 24 Theilnehmer gemeldet. Da jedoch dem Herrn Kantonsforstinspeftor der Unterricht ganz allein übertragen ist, so müssen 14 Aspiranten abgewiesen werden. Diejenigen, welche von ihren resp. Gemeinden bereits Zusicherungen einer Anstellung beibringen können, werden vor den Uebrigen den Vorzug haben. Der Forstfurs dauert im Ganzen 2 Monate und wird sich vorzugs-weise mit der Praxis befassen. Theorien und Exkurstonen werden stets bei einander sein.

Kunst und geselliges Leben. Am 2. April gab die Dienstagssinggesellschaft unter der Leitung des Herrn Früh in der St. Martinstirche ihr zweites Konzert. Becthovens Christus am Delberg ward mit Klavierbegleitung gesungen. Die Aufführung gesiel dem zahlreich versammelten Publikum sehr wohl. Wir erlauben uns bei diesem Anlaß die Frage: Ist es wohl zu rechtsertigen, daß man ein ganzes klassisches Stück in anderer Weise aufführt, als es der Komponist gesetzt hat?

Am 19. April wurde dieselbe Produktion zu Gunften der Gemeinde Münfter wiederholt und erfreute sich einer gleich günftigen Aufnahme.

Freitag ben 17. April gab der Churer Musikverein seine 5. Produktion und sein zweites Abonnements-Concert in der St. Martinskirche. Außer mehreren kleineren Piecen für Orchester und Gestang kamen die neun ersten Nummern von Mendelssohns schwierigem Oratorium Paulus zur Aufführung. Das Publikum war mit den Aufführungen zufrieden und anerkannte den Fleiß des Dirigenten Herrn Thomas, welcher in kurzer Zeit die sehr bedeutenden Schwiesrigkeiten für Chor und Orchester durch seine Ausdauer überwältigt hatte. Die Aufführung richtete sich streng nach Mendelssohn's Auffassung und Vorschrift.

Nekrolog. Johann Baptista v Tscharner. Jüngst beschloß in Chur ein Mann seine lange irdische Lausbahn, dessen öffentsliche Wirksamkeit einen Nachruf wohlsberdient. Alt-Bundesprästdent Johann Baptista von Tscharner starbesam 7. März 1857 in einem Alter von nahezu 78 Jahren, der Sohn eines Baters, welcher die ersten Staatsämter bekleidete und in den politischen Wirren unseres Kantons eine hervorragende Molle gespielt hat. Er war der älteste von 4 Brüdern, von denen zwei, Herr Alt-Bundesprästdent Friedrich von Tscharner und Oberstlieusenant P. C. von Tscharner, jener durch seine bedeutende amtliche Thätigkeit, dieser durch sein schriftstellerissches Talent unter ihren Zeitgenossen glänzten.

3. B. v. Tscharner erwarb sich als stebenjähriger Knabe in einer Erziehungsanstalt zu Jenins, welche sein Vater gegründet hatte, vom Hrn. Dekan Valentin sel. geleitet wurde, die ersten Kenntnisse in den Elementarfächern. Die Gymnastalbildung bot der Vater nachher seinen Söhnen in der Erziehungsanstalt zu Reichenau, die er ebensfalls ins Leben gerufen hatte; hier wirkten ausgezeichnete Lehrer insebesondere Nesemann und H. Sschocke.

Der junge Tscharner bezog nachdem er die Gymnasialstudien absolvirt hatte, mit seinem Bruder Friedrich die Universität Erlangen, wo er sich ausschließlich dem Studium der Rechtswissenschaft und Mathematik widmete. Ein glückliches Gedächniß, seltener Scharfsinn, eine durchdringende Verstandesrichtung, welche durch keine Nebenströsmung des Talents vom Ziele abgelenkt wurde, ließen ihn seine Stustien in seltener Vollendung zum Abschluß bringen.

In feine Seimath zuruckgekehrt bekleivete der drei und zwanzig jährige junge Mann die Stelle eines Sekretars beim damaligen Brasfäkturrath (1800—1802), vom April 1803 weg ebenfalls bei den an jener Stelle getretenen Verwaltungskammer und bei der Regierungsskommission, welche beim Uebergang zur Mediationsverfassung aufgezstellt war.

Einige Jahre lehrte er an der 1803 gegründeten Kantonsschule tie Mathematif und das einheimische Recht, wiomete sich dann bis 1830 dem Berufe eine Rechtsanwaltes, und befleidete gleichzeitig von 1807—1831 die Stelle eines Prästdenten des Kantonsfriminalgerichts.

Bom Jahr 1826, wo fein Bruder Friedrich aus dem Rathe der Stadt Chur trat, datirt feine Wirtfamkeit in ben administrativen und politischen Behörden der Stadt und des Kantone. Er war von 1831—1839 Burgermeister der Stadt Chur, von 1827—1839 Mitglied bes Großen Rathe, 1831 Mitglied ber Regierung und 1838 in bewegter Zeit Abgeordneter des Kantons auf der schweizerischen Tagfatung. Noch manche Stelle befleidete Tscharner; allein das Mitgetheilte genügt um darzuthun, mit welch bobem Butrauen er von feinen Mitburgern beehrt wurde, und welche Unlaffe fich ihm boten, feine feltenen Fähigkeiten in öffentlichen Memtern zu bethätigen. in hohem Allter befleidete er (1848-1850) die Stelle eines Mitgliedes ftädtischen Gerichts und bewies damit nicht nur feine Rraft und Regiamfeit, fondern auch feine Unsprucholofigfeit, welche es nicht ver= ichmabte auch im untergeordneterem Rreife feinen Mitburgern nutlich Seine Laufbahn hatte mit der Rechtswiffenschaft begonnen, gu fein. fie endete auch mit derfelben

Tscharner zeichnete sich in seinem Berufe als scharser Denker aus, welcher jedem unwesentlichen und unnügen Wortkram abhold war und seinen Gegenstand mit schlagender Schärfe erfaßte und behandelte. Als Staatsmann gehörte er mit Entschiedenheit der konfervativen Richtung an, iedoch in einer Weise, daß felbst seine politischen Gegner wegen

seiner Chrenhaftigfeit in Zwed und Mitteln ihm ihre Achtung nicht versagten. Er war kein Parteimann im jetigen Sinne des Wortes, fuchte feine Mehrheiten in feiner Sphare und verfolgte auch allein feine Bahn, ohne fich durch allfällige Abweichungen feiner Meinungegenoffen befümmern zu laffen. Er juchte teine Boyularität und befaß fte eben barum andauernd. Er gab fich oft in etwas berber barter Form; allein neben der überwiegenden Verftandesrichtung, welche ibn auszeichnete, befaß er auch ein tiefes, wohlwollendes Berg.

Ticharner war ein feltener Mann, ber noch im vorigen Jahrhundert murzelnd der Reugeit und ihren Beftrebungen gegenüber eine eigenthümliche, intereffante Erscheinung genannt werden darf. Gines ift unbestreitbar Thatfache: 3. B. v. Tscharner barf und ein Borbild fein unwandelbaren Charafters und wie auf dem Bebiete des Denfens, Redens und Sandeln - gerade gegenüber der Richtung der Gegen= wart — das Wefen der Sache zu suchen und zu finden ift, mit Be=

feitigung Alles beffen, mas unnüger Flitter und Sand ift.

## Temperatur nach Celsius.

April 1857.

	Mittlere T.	Höchste T.	Diederfte E.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 8,50	+ 21° b. 20.	<b>+1,70 b. 24.</b>	140 den 18 und 20
Malix 3734'ü.M.	+ 4,370	+13,70 den 20	—50 b. 25	7,50 ben 27.
Klosters 4020, ü.M.	+ 4,50	+ 19,6° b. 20.	$-3,7^0$ d. 24.	16,2° d. 20
Bevers 5703, ü. M.	+ 1,130	+ 160 ben 18. und 20.	—12,5 <sup>0</sup> b.13	26,60 b. 18

Bever &. Schneefall 38,0", mehr als in den 4 vorhergehen-Wintermonaten zusammen!

In der erften Salfte des Monats hatten wir bereits trockene Strafen, dann wieder eine gange Woche Schlittbahn, bis am 19. Seither fahrt wieder ber Boftmagen.

Ankunft der Lerchen am 4. und ber Ringeltauben (Columba palumbus) am 20. Um biefe Beit find auch einige Rauchschwalben gefeben worden, tie uns aber wieder verlaffen haben.

Kr.